

Nachruf

Ein engagierter Küsnachter

Paul Herger hat sich in einem hohen Masse für das dörfliche Leben in Küsnacht engagiert und prägte das Dorfbild mit. Nun ist er im 77. Altersjahr gestorben.

Am 26. März 2017 ist Paul Herger in seinem 77. Altersjahr an den Komplikationen, welche nach einer Krebsoperation aufgetreten sind, gestorben. Ein Mensch, welcher bejahend dem Leben und der Vielfalt des Erdendaseins gegenüberstand. Als Jüngstes von fünf Kindern ist Paul Herger im Heslibach aufgewachsen. Nach der Schulzeit erlernte er bei der Schlosserei Fus (heute Stenz) den Beruf eines Bau- und Kunstschlossers. Die folgenden Wanderjahre führten den nun Verstorbenen bis nach Südafrika. Während den Jahren 1964 bis 1968 durfte er dort einer interessanten Tätigkeit nachgehen, indem er an der Entwicklung von Prototypen im Bereich der Lüftungstechnik

mitarbeitete. Im Jahre 1968 kehrte er wieder in die Schweiz zurück, und Herger verheiratete sich mit Brigitte Huber. Den Eheleuten wurden zwei wunderbare Töchter geschenkt, welche das junge Familienglück bereicherten. Paul Herger verbrachte viele glückliche Stunden im Kreise seiner Liebsten. Hier spielte das Chalet in Braunwald eine wichtige Rolle. Als begnadeter Skifahrer und Wanderer war dieser Ort während vieler Jahre familiärer Mittelpunkt.

Paul Herger waren sehr viele Gaben geschenkt. Er war ein kreativer Handwerker und Tüftler. So war es nicht verwunderlich, dass das Opernhaus Zürich ihn im Jahr 1971 als Schlossermeister unter



Paul Herger. zvg

Vertrag nahm. Immer wieder schwärmte er von den spektakulären Bühnenkonstruktionen, welche er mit seinem Team entwickeln und errichten konnte. Seine

hervorragende Bassstimme bereicherte den Opernhaus-Zusatzchor und den Kirchenchor der Kantorei St. Georg in Küsnacht. Klassische Musik und insbesondere die Kirchenmusik waren «Lebenselixier» für ihn. Wenn er in Gesprächen vom Opernhaus erzählte, glaubten Personen, welche ihm nicht näherstanden, er würde im künstlerischen Ensemble des Opernhauses mitwirken. Er genoss jeweils diese Fehlinterpretation sichtlich und erklärte oft, er würde in der Oper «Freischütz» die Wildsau spielen.

Der nun Verstorbene hat sich in hohem Masse für das dörfliche Leben in Küsnacht engagiert, und man darf wortwörtlich von «unserem Paul» sprechen. Er war ein begnadeter Schütze und Mitglied des Schützenvereins Küsnacht. Zudem bekleidete er während

vieler Jahre das verantwortungsvolle Amt des Standwarts der Schiessanlage. In seinen jungen Jahren war er in der Jungwacht, bei den Rettungsschwimmern und bei den Skifahrern als J+S-Leiter tätig. Im Tennisclub Itschnach gehörte er zu den Gründungsmitgliedern. Die Wulponiten waren ihren geschätzten «Gesangsmeister» und Wanderkameraden vermissen. Bei den Seerettern war Herger ein «gewichtiges» Mitglied, welches dafür sorgte, dass der Gesang ordentlich gepflegt wurde. Legendär war «seine Nummer» mit dem Armeeregiment «Flugzeugerkennung», welches den Flab-Rekruten diente. Herger änderte den Titel dieses Reglements auf «Flugzeugerkennung für Seerettungsdienste». Manch junger Seeretter wurde in der Folge mit diesem Heft konfrontiert unter Hergers Hinweis, dass es für

die Seeretter wichtig wäre, die Silhouetten der Flugzeuge zu kennen, falls eines in den Zürichsee abstürzen würde.

Paul Herger war ein humorvoller, aber auch tiefgründiger Mensch, welcher das Dorfbild prägte. Er liebte den Kontakt zu den Menschen, und er legte an vielen Ecken Hand an. Trotz diesem breiten Engagement war Herger ein ausgesprochener Familienmensch, welcher seiner Gattin ein verlässlicher Partner und seinen Töchtern und Enkeln ein fürsorglicher Vater und Grossvater war. Die grosse Trauergemeinde in der katholischen Kirche liess erkennen, wie geschätzt der Verstorbene in Küsnacht war. Die Dorfgemeinschaft wird Paul Herger schmerzlich vermissen.

Martin Bachmann,
Alt-Gemeinderat

Neuer Kapitän für Oldtimer Boot Club

ZÜRICHSEE Nach 13 reichlich befrachteten Vereinsjahren wurde Martin Hauser als Präsident des Oldtimer Boot Clubs Zürichsee verabschiedet. Als Nachfolger wurde Marc Oliver Knöpfel gewählt.

Der über 103-jährige Raddampfer Stadt Rapperswil und ein warmer Frühlingsabend bildeten den Rahmen, und die Jazzband Hot Hermits eröffnete den Apéro zur 34. ordentlichen Generalversammlung des Oldtimer Boot Clubs Zürichsee (OBCZ).

Über 100 Mitglieder genossen das nautische Ambiente auf dem Raddampfer und liessen das vergangene Vereinsjahr Revue passieren. Zu berichten gab es ebenso von Oldtimer-Segelregatten, Runabout-Motorboot-Treffen und diversen Ausflügen und Besuchen auf dem Land wie auch von gesunden Finanzen und neuen Schiffen der dieses Jahr zehnjährigen Stiftung Historische Zürichsee-Boote (HZB), die aus dem OBCZ heraus entstand.

Ein besonderes Traktandum war die Verabschiedung von Martin Hauser, der 13 Jahre dem Verein als Präsident gedient hatte. Zweimal standen die Vereinsmitglieder auf und gaben einen langen Applaus für Martin Hauser und auch für seine Frau Lilly Hauser, die beide mit viel Engagement, Herzblut und Effort das Klubleben prägten. Martin Hauser als grosser Sympathieträger und Botschafter des OBCZ ist es gelungen, den Klub rund um den See bestens zu vernetzen und mit den Motorbooten der Stiftung HZB vielerorts grosse Freude und Anerkennung zu verbreiten.

Und der neue Präsident? Auch hier freut sich der Oldtimer Boot Clubs Zürichsee, mit Marc Oliver Knöpfel wieder einen «Seebueb» die Geschicke



Der neue Präsident Marc Oliver Knöpfel mit seinem Vorgänger Martin Hauser und dessen Frau Lilly. zvg

des Klubs leiten zu lassen. Die Liebe zu den historischen Booten und Schiffen prägen auch

ihn. Er ist seit mehreren Jahren Präsident des Zürichsee-Segelverbands und ehemaliges Mit-

glied der Geschäftsleitung von Swiss Sailing, dem nationalen Segelverband. e

Vereinskurse

MÄNNEDORF

Neue Seniorenkurse

Der nächste Seniorenkurs für Smartphone, Tablet, Laptop und PC startet am Montag, 22. Mai, an der Tobelstrasse 8 in Männedorf oder privat. Diese führen die Teilnehmer nach persönlichen Wünschen in die verschiedenen Anwendungen, wie Inbetriebnahme, Mail einrichten ein, oder lösen allgemeine PC Probleme. Termine können als Einzel- oder Gruppenkurs gewählt werden. Nähere Angaben über Leistungen unter www.pc-supportteam.ch. Der Verein Senioren für Senioren (SfS) hilft auch im Garten, im Haushalt und beim Ausfüllen von Steuererklärungen. Wer Lust hat, im Verein mitzuhelfen, ist jederzeit willkommen. e

Anmeldung Tel. 044 920 44 01 (Donnerstag, 9 bis 11 Uhr) oder Mail: sfsm@swissonline.ch.

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Ehemann, Papi, Schwiegervater, Nonno und Götti

Bruno Diener-Niederberger

25.12.1927 – 8.4.2017

Traurig, aber in Liebe lassen wir Dich auf Deinem letzten Weg weiterziehen.

Nach einem erfüllten Leben bist Du zuhause friedlich eingeschlafen und von Deinem langen Leiden erlöst worden.

In Liebe

Dora Diener-Niederberger
Brigitte und David Lämmli-Diener
Doris Hirt-Diener
Mario und Penny Diener-Lancaster
Deine Enkel und Urenkel:
Denja, Rino, Nanina, Kim, Marley,
Rico und Thierry
Verwande und Bekannte

Wir verabschieden uns von Bruno auf dem Friedhof Dorf in Küsnacht am Dienstag, 25. April 2017, um 11 Uhr. Anschliessend Trauerfeier in der katholischen Kirche Küsnacht.

Anstelle von Blumen gedenke man dem Verein Spitex, Küsnacht mit dem Vermerk «Bruno Diener», PC-Konto 80-25551-6.

Traueradresse: Dora Diener, Feldstrasse 8, 8700 Küsnacht

In der Gemeinde werden keine Todesanzeigen versendet.

Hans Reutimann

ist am 30. März in Meilen kurz nach seinem 94. Geburtstag gestorben.

Er hat mit seinem schriftstellerischen Werk und als Redaktor der Zürichsee-Zeitung einen wichtigen Beitrag zur Schweizer Literatur geleistet und Brücken zu den Kulturen Tibets, Indiens und Südamerikas gebaut.

Die Beisetzung hat auf seinen Wunsch in engstem Kreis stattgefunden.

Allfällige Spenden sind im Sinne Hans Reutimanns an das Hilfswerk für die Kinder von Iseh, Sidemen, Bali, zu richten.

Konto Zürcher Kantonalbank IBAN: CH98 0070 0110 3000 4691 0

AMTLICHE
TODESANZEIGEN

Hombrechtikon

Schwägli geb. Koch, Emma, wohnhaft gewesen in Hombrechtikon, Obstgartenstrasse 2, geboren am 30. März 1928, gestorben am 11. April 2017. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

So wie ein Blatt zur Erde fällt,
so geht ein Leben aus der Welt.